

SLOWAKEI: AKW MOCHOVCE 3+4 (2019)



BAUTYP	LEISTG.	BAUGESCHICHTE	BETRIEBS-BEGINN
2 Druckwasser-Reaktoren nach sowjetischer Bauart: WWER-440/213	Je 470 MW (brutto)	Baubeginn 1986 Baustopp 1993 Weiterbau seit 2009	vorauss. Ende 2018/ Ende 2019

LAGE: etwa 100 km von der österr. Grenze entfernt.

GROBE SICHERHEITSMÄNGEL:

- Keine feste Schutzhülle (Containment), das Confinement (der Bubbler-Condenser) hält schweren Einwirkungen von innen wie von außen (Flugzeugabsturz) nicht stand.
- Das Design stammt aus den 1970-er Jahren, die Reaktortechnik von 1993. Sie wird wieder verwendet und bildet einen gefährlichen Technikmix. Gefahr der vorzeitigen Alterung der Komponenten.
- Brandschutz: unzureichende bauliche Trennung der redundanten Systeme. Parallelführung der hochenergetischen Rohrleitungen stellt ein Risiko für ein Ausfallen der Reaktorkühlung dar (Antonia Wenisch-Studie Öl. 2009).
- Erdbebenauslegung Nähe Vapor-Rab-Certovica-Störung (Emmerich Seidelberger / Wolfgang Kromp)
- **Eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) findet 2010 statt, wird aber von der Slowakei einseitig abgeschlossen.** Die von Österreich eingebrachten Sicherheitsfragen wurden nicht vollständig beantwortet. Nach Protest der österreichischen Bundesregierung sagte die damalige SK Regierung eine weitere UVP zu, die vor Betriebsbeginn durchzuführen wäre.

MOCHOVCE 3+4 MUSS GESTOPPT WERDEN!

Wiener Plattform Atomkraftfrei

www.atomkraftfreiezukunft.at, www.donauregion-atomkraftfrei.at

email: atomkraftfreiezukunft@gmx.at

Tel. 01 8659939 (früh und abends)



NEUES vom AKW MOCHOVCE 3+4 (2019)

2015
Eigentümer sind seit Ende 2015 zu fast gleichen Teilen das tschechische Unternehmen EPH, die italienische ENEL und der slowakische Staat.
2016
Man erwägt die Betriebsdauer zu verlängern: statt 30 Jahre Laufzeit sollen es 40 – 60 Jahre werden. Erdbebenschutz wurde ursprünglich gar nicht berücksichtigt, doch die IAEA fordert antiseismische Maßnahmen. Das Intervall der Proben des Reaktordruckbehälters in Mochovce 1+2 und in Bohunice V2 beträgt 4 Jahre, für Mochovce 3+4 soll das Intervall dieser Proben auf 8 Jahre erhöht werden. Dezember: Sturmschäden beeinträchtigen das Kommunikationsnetz und die Infrastruktur des AKWs. Das Katastrophenmanagement stellt sich als unzureichend heraus, es gibt keine Koordinierungspläne für einen Notfalleinsatz etc. Die slowakische Regierung konstatiert daraufhin: „Eine Krisensituation in Mochovce werden wir nicht schaffen.“ (Quelle dennikn.sk)
2017
Die international vorgeschriebene Bürgerbeteiligung für ein Inbetriebnahmeverfahren gerät in Mochovce zu einer Farce: örtliche, zeitliche Beschränkungen, viele geschwärzte Seiten, keine Übersetzungen, kein online-Zugang machen eine Beurteilung des technischen Zustands und möglicher Freisetzung radioaktiver Stoffe nicht möglich. Global 2000 kämpft für die Durchsetzung einer grenzüberschreitenden technischen Prüfung, um eine Sicherheitsverbesserung oder den Bauabbruch zu erwirken. Weitere Kostensteigerungen sollen laut Wirtschaftsminister Ziga von den Mehrheitseigentümern und nicht vom slowak. Staat getragen werden (also von ENEL und EPH) (Reuters, 29.3.17)
2018
Global2000 klagt die Slowakische Nuklearaufsichtsbehörde UJD und fordert eine neue UVP. Die Vereinigung der Betreiber von Nuklearanlagen (WANO - World Association of Nuclear Operators) berichtet von systematischen Vernachlässigungen der Sicherheit bei der Errichtung der Blöcke 3+4 und gibt 47 (!) Empfehlungen zu deren Verbesserung ab. Diesen kann wegen alter Fehler jedoch vielfach nicht entsprochen werden (Analyse durch Oda Becker). Die Atomaufsichtsbehörde UJD beschwichtigt und versucht durch Einzelverbesserungen eine neue UVP zu verhindern. - Das letzte Budget für die Fertigstellung beläuft sich auf 5,4 Milliarden Euro (2008 waren es noch 2,8 Milliarden Euro). Die installierte Kapazität jeder Einheit beträgt 471 MW. (https://spectator.sme.sk)
2019
Mai: Die Betreiberfirma des AKWs (Slovenské Elektrárne) gibt eine weitere Verzögerung der vorgesehenen Inbetriebnahme des 3. Blocks bekannt: möglicherweise März 2020. Die für die Erteilung der Betriebsgenehmigung zuständige Atomaufsichtsbehörde UJD bestreitet die Seriosität des WANO-Berichts (s.o. 2018) und weiterer Aussagen ehemaliger Atombauingenieure, räumt aber tatsächliche Mängel ein. Juni: Auf Drängen Österreichs stimmt die Slowakei einer Teil-Sicherheitsüberprüfung durch die Internationale Atomenergiebehörde IAEA zu. Ergebnisse sind nicht vor Ende 2019 zu erwarten. Juli: Die neue slowakische Präsidentin Zuzana Čaputová legt im Juli ein Veto gegen eine Änderung des slowakischen Atomgesetzes ein, das jedoch im September von der Regierung beschlossen wird. Es bringt eine drastische Einschränkung der Öffentlichkeitsbeteiligung und verstößt auch gegen die Aarhus-Konvention. Warnungen der Fachleute werden nicht nur wegen des schlechten technischen Sicherheitszustands ausgesprochen, sondern auch wegen des Mangels an Kühlwasser durch den Fluss Hron, der - bedingt durch die Klimaerwärmung – immer weniger Wasser führt.